Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Kneve) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5 Uhr** vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 204. Druck und Verlag von **J. & A. Temming** in Bocholt. **Sonntag, 1. August 1909.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: **A. Temming** in Bocholt. **39. Jahrgang**

Ausland.

Spanien.

Der Krieg in Marokko. — Die Revolution im Lande.

Die Lage ist sowohl auf dem Kriegsschauplatz in Marokko, wie in dem in Revolution stehenden Lande äußerst ernst; was trotz der durch die Regierungszensur verursachten Dürftigkeit und Unbestimmtheit der Nachrichten noch durchdringt, läßt die bangsten Befürchtungen aufkommen. Es liegen folgende Meldungen vor:

Vom Kriegsschauplatz:

* Paris, 29. Juli. Aus Melilla wird unter dem 28. Juli gemeldet:

Seit dem Kampf vom 27. Juli ist die Eisenbahn abgeschnitten und damit die Versorgung der spanischen Vorposten mit Munition und Lebensmitteln unmöglich geworden. Ihre Stellungen werden also wahrscheinlich aufgegeben werden müssen. Die Lage in Melilla ist ernst; man kämpft unter den Mauern der Stadt. Außer dem General Pintos sind 1 Oberst, 2 Oberstleutnants, 1 Major, 5 Hauptleute, viele Subalternoffiziere und etwa 1000 Soldaten gefallen. Die Zahl der Verwundeten, unter denen sich viele Offiziere befinden, beträgt 1500 bis 2000. Das Hippodrom ist mit Leichen angefüllt. Ein Gerücht will wissen, daß 2 Generale schwer verwundet seien.

Es heißt ferner, daß sich ein ganzes Bataillon in Melilla geweigert haben soll, gegen die Mauren zu kämpfen. Es marschierte nach Melilla zurück und ließ seinen Obersten allein auf dem Schlachtfelde. Eine feindliche Kugel streckte ihn nieder. Die spanischen Soldaten zwingen ihre Offiziere, vor der Front zu marschieren, was die großen Verluste an Offizieren erklärlich macht. — Die Königin von Spanien ist an die Spitze einer Frauenvereinigung getreten, die sich der Witwen und Waisen der in Marokko gefallenen Soldaten annehmen soll. — Sechs spanische Jägerbataillone aus Algeciras und den benachbarten Städten sind heute auf vier Ozeandampfern nach Melilla eingeschifft worden. Die Schiffe gehen heute nachmittag in See.

* Paris, 29. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat, wie aus dem heutigen Ministerrat berichtet, den Generalgouverneur von Algerien angewiesen, die Marokkaner, die sich gegenwärtig zur Einbringung der Ernte in Algerien aufhalten, daran zu hindern, in bewaffneten Banden auf Nachbargebiet von Melilla überzutreten.

* Bayonne, 29. Juli. Nachrichten aus Melilla zeigen Marina in einer außerordentlich kritischen Lage. Der General soll 75 000 Mann Verstärkungen erbeten haben. Die Soldaten sind entmutigt und vollständig von Kräften. Die Eingeborenen sind von ihren Erfolgen wie berauscht, greifen die Posten der Vorhut an und drohen bis an die Tore der Stadt vorzurücken. Die Einwohner der außerhalb der Mauern belegenen Vorstädte fliehen nach Melilla. Der Feldzug zeigt, daß die Organisation des Verwaltungsdienstes sowohl wie die der Armee mangelhaft ist.

* Paris, 30. Juli. Die französische Regierung beschloß, einen Kreuzer nach Melilla abzusenden und ein Schiff der Compagnie Transatlantique zu mieten, damit sie im Bedarfsfalle französische Staatsangehörige aufnehmen können. Auch will sie von Oran aus Lebensmittel nach dem Platze bringen lassen. Dem Matin wird aus Oran gemeldet, daß nach aus Melilla eingetroffenen Nachrichten zahlreiche Familien sich nach Malaga und Gibraltar geflüchtet haben. Die Angreifer seien 30 000 Mann stark, und wenn die Lage sich nicht bald bessere, werde ihre Zahl wohl rasch auf 50 000 steigen. — In Melilla sind aus dem Rifgebiet Juden eingetroffen, die berichten, daß die Rifleute in dem letzten Kampf überaus große Verluste gehabt hätten. Einmütig seien sie entschlossen, um Frieden zu bitten, doch fürchteten sie, daß General Marina von ihnen die Auslieferung der Waffen verlangen würde.

Von der Revolution:

* Cerbere, 29. Juli. Ein aus Barcelona eingetroffener Brief besagt, daß dort fünf Klöster und mehrere Häuser in Brand gesteckt wurden. Die Artillerie fährt fort, auf die Barrikaden der Aufständischen zu schießen. Die Zahl der Gefallenen ist bedeutend; 30 zählte man allein auf der Barrikade an der Calle del Mino. Der Frühschnellzug von Portbou und Barcelona mußte bei Lansa anhalten, weil die neuen Brücken mit Dynamit in die Luft gesprengt waren. — Aus Madrid wird gemeldet: Eine Volksmenge, der sich Soldaten angeschlossen hatten, veranstaltete lärmende Kundgebungen vor dem königlichen Schloß. Man rief: Nieder mit dem Krieg! Die Gendarmen bringen immer beunruhigerende Nachrichten.

* San Sebastian, 29. Juli. Die Ruhestörungen in Saragossa waren von geringer Bedeutung. Die Verbindung von hier nach Bilbao ist unterbrochen. Alle beurlaubten Soldaten sind zu den Fahnen einberufen. Die königliche Familie hat sich entschlossen, dem Könige nach Madrid zu folgen.

* Bayonne, 29 Juli. Aus Madrid läuft folgende Meldung ein: Die Lage in Spanien scheint unentwirrbar. Die Regierung hat die Zustände in Barcelona als sehr ernst anerkannt. Gerüchte außerordentlich schwierigen Inhalts rufen, da zuverlässige Nachrichten nicht vorhanden sind, große Bestürzung hervor. Heute wurde hier davon gesprochen, daß in Barcelona eine provisorische Regierung eingesetzt worden sei. Der Ursprung der Bewegung liegt in einem Gegensatz der öffentlichen Meinung zu der gegenwärtigen Regierung. Die Revolutionäre haben sich dann die schwierige äußere Lage zunutze gemacht und plötzlich einen allgemeinen Aufruhr unter der Arbeiter-Bevölkerung Barcelona hervorgerufen. Die Bewegung in Barcelona scheint demnach weder antipatriotischen oder separatistischen Charakters zu sein.

* Paris, 30. Juli. Aus Marseille wird mehreren Blättern gemeldet, daß der Seeverkehr zwischen Marseille und den spanischen Häfen infolge der Ereignisse in Spanien völlig eingestellt sei. Die Schiffahrtsgesellschaften geben bis auf weiteres keine Fahrkarten nach spanischen Bestimmungsorten aus. — Aus San Sebastian wird gemeldet, daß die Zahl der Reservisten die nach Frankreich flüchteten, in den letzten Tagen beträchtlich zugenommen habe.

England.

Bildung einer Reservearmee.

* London, 29. Juli. Das Kriegsministerium gibt bekannt, es habe beschlossen, die Territorialarmee durch Bildung einer Reserve zu erweitern, die alle geeigneten Leute aufnehmen soll, welche sich zur Teilnahme an der Landesverteidigung bereit zeigen. Die Reserve wird aus drei Klassen bestehen. Zur ersten Klasse sollen 100 000 Mann gehören, die bei Verlusten im Kriege als Ersatz herangezogen werden; die zweite soll eine technische Reserve darstellen, die aus technischen Fachleuten besteht, welche nicht Militärs gewesen sind im Falle der Not jedoch wertvolle Dienste verrichten können, die dritte Klasse besteht in der Veteranenreserve aus gedienten Offizieren und Mannschaften, die dazu bestimmt sind, die Behörden in wirksame Beziehungen mit dem militärisch nicht organisierten Menschenmaterial zu bringen.

Balkan.

Internes aus Serbien.

* Belgrad, 29. Juli. Prinz Georg gelangte in den Besitz eines unzweifelhaft echten Briefes des Bautenministers Pasitsch, den dieser an den Hauptverschwörer, den früheren Minister Genitsch verichtet hat. Es heißt darin, die altradikale Partei sei sich darüber einig, daß ein baldiger Wechsel der Dynastie für Serbien notwendig sei. Man sei bereit, Volk und Truppen in diesem Sinne zu bearbeiten. Die Wahl eines englischen Prinzen sei günstig. Pasitsch schlägt vor, dem König Peter aus der letzen Anleihe eine Abfindung von 5 Millionen zu zahlen. Prinz Georg setzte den König von dem Inhalt des Briefes in Kenntnis. König Peter leidet seit dieser Zeit an Ohnmachtsanfällen und hat schon seit 2 Tagen nicht mehr das Zimmer verlassen.

Türkei.

Zur Kretafrage.

* Konstantinopel, 29. Juli. In der Kammer kam es heute zu einer patriotischen Kundgebung wegen Kretas. Die Sitzung wurde mit der Vorlesung von Telegrammen eröffnet, die in sehr großer Zahl aus allen Teilen der Türkei eingelaufen sind. In diesen Depeschen wird die Veranstaltung von Versammlungen angekündigt und erklärt, daß alle Ottomanen bereit seien, ihr Blut für die Verteidigung der Rechte der Ottomanen auf Kreta zu vergießen. Mehrer türkische albanische und arabische Abgeordnete hielten unter lebhaftem Beifall begeisterte Reden, in denen sie der Regierung Untätigkeit vorwarfen und sie aufforderten, entschieden vorzugehen. Die Redner erklärten, alle seien zum Kampf bereit, um die griechische Flagge auf Kreta zu zerreißen und eine Regierung zu vernichten, die diese Flagge auf Kreta gehißt habe. An der Erörterung beteiligten sich auch ein armenischer und ein bulgarischer Abgeordneter sowie der Grieche Arta, der die Regierung aufforderte, diese Frage in einer den Interessen der Ottomanen entsprechenden Weise zu lösen. Der Präsident erklärte: Er werde dem Kabinett von den Gesinnungen der Kammer Mitteilung machen. Wie er wisse, sei die Regierung bemüht, die Interessen des Vaterlandes zu wahren. Man müsse ihr darin freie Hand lassen.

Inzwischen scheinen allerdings die Kreter selbst zu der Einsicht gekommen zu sein, daß sie mit Hissung der griechischen Flagge einen unbesonnenen Streich begangen haben, der ihnen selbst und der griechischen Regierung nur Unangelegenheiten bereiten kann. Nach der bereits wiedergegebenen Meldung ist die griechische Flagge durch eine andere ersetzt worden. Es steht zu hoffen, daß dieser Schritt zur Beunruhigung der türkischen Erregung beitragen wird.

Luftschiffahrt.

* Frankfurt, 29. Juli. Auf der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung ist heute die Gondel des Parsevalschen Ballons eingetroffen. Der Clouthsche Motorballon ist gefüllt, muß aber noch ausbalanciert werden, so daß er erst morgen seinen Flugversuch unternehmen kann. Graf Zeppelin junior ist hier eingetroffen, um im Auftrage der Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin die Vorbereitungen zu der Landung des Luftschiffes „Z. 2“ zu treffen. Graf Zeppelin senior wird während seiner Anwesenheit in Frankfurt bei dem Präsidenten der Ausstellung wohnen. Ihm zu Ehren findet am Abend seiner Ankunft im Weinrestaurant ein Festmahl statt.

* Konstanz, 29. Juli. Meldungen, daß das Luftschiff „Z. 2“ nach Metz gelegt werde, die in hiesigen Blättern stehen, treffen nicht zu. Es besteht noch immer die Absicht, daß das Luftschiff am Samstag über Ulm und Stuttgart nach Frankfurt fliegt, dort bis Montag früh bleibt, dann über Wiesbaden den Rhein aufsucht und ihm bis Köln folgt. Ueber die Mitfahrenden ist noch nichts bestimmt.

* Stuttgart, 29. Juli. Nach einer Mitteilung des Schwäbischen Merkurs aus Friedrichshafen wird der Z. 2 voraussichtlich morgen eine Höhenfahrt machen, um das schlechte Gas herauszudrücken und dann eine Nachfüllung vornehmen zu können, damit das Fahrzeug mit guter Füllung seine Reise nach Frankfurt und Köln antreten kann. Voraussichtlich wird Direktor Colsman der einzige Fahrgast sein. Graf Zeppelin übernimmt bekanntlich selbst die Führung, die Mannschaft ist die alte, Militär geht nicht mit.

* Friedrichshafen, 29. Juli. Graf Zeppelin hatte dieser Tage die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Dresden, die ihn als der erste der Hochschulen zum Ehrendoktor ernannte, zur Besichtigung des Z. 2 und der neuen Einrichtungen eingeladen. Heute nachmittag trafen nun, wie der Schwäbische Merkur berichtet, 40 Studenten aus Dresden hier ein, mit denen sich Graf Zeppelin nach Manzell begab, um ihnen das Luftschiff zu zeigen. Es schlossen sich ihnen 60 Reserveoffiziere aus Freiburg an, die heute vormittag unter der Führung des Direktors Colsmann das neue Gelände besichtigt hatten.

* Friedrichshafen, 29. Juli. Die Untersuchungen, die dieser Tage über die Möglichkeit eines gefahrlosen Betriebs drahtloser Telegraphie an den Zeppelinschen Luftschiffen gemacht wurden, haben ein günstiges Ergebnis gehabt, so daß die Einführung solcher Apparate so gut wie beschlossen sein soll.

Gerichtssaal.

? Plauen, 29. Juli. Vor einiger Zeit erhielten hier in kurzen Zwischenräumen ein Privatmann, eine Rechtsanwaltswitwe, eine Putzgeschäftsinhaberin, eine Kolonialwarenhändlersehefrau und deren Tochter anonyme Briefe, in denen unter

Dree Dage an de Mosel.

Plässirig Vertälsel in Bokels Platt.

Unsen Keggelklub habde beschlotten, dütt Johr sinen Utflug noh de Mosel te maken. Dree Dage habden wy för unse Reise fastesatt.

Up ne goden Soaterdag Aowend troffen wy uns en Kottier vör achte in Bokelt an de Bahne. Knollenkämper, wat unsen Kegelbrüer ut Bardingholt waß, stunn all stet halfstärwene an de Bahne und kunn' de Tid net apwochten, bat es los söll goahn; he kunn et gar net begriepen, dat wy Stadtsen wölle later es he, denn eenen naoh den andern, introffen. Börne in't Pattaol habde he sick up ebaut un empfeng uns allemaole naoh de Rige. He habde sick ne olden laksen Anzug annetrocken, en moj rund Höbeken up de Kopp un en par däftige Stampers an de Föte. Sinen Pappilli habde he sick met en Teuken up den Puckel fastemakt. Näven üm an de Grund stunn ne allerwelßen Knappsack: ne blau un rot karrierte Küßteke.

„Dou häß dy god vöresehn, Knollenkämper“, sägg unsen Freund Fränksmann, „no segae my äß bloß, was dou alle in dinen Knappsack häß.“

„Et is jo meeste Fräterye“, antwurden Knollenkemper, un feng an, uttepacken, „kick hier, en par düfftige dröge Bokelse Mettworste, en Stück Speck, ne Buren Wägge, en half Aechterendel van en Pugge un hier noch ne Sorßisenworste, de häck my in de Stadt noch gau in de Löppe metteenommen.“

„Dann staoh wy necks ut, dann saß dou uns wall vört Hungerlieden bewahren“, meenen Bänkemann, den nejschierig öwwer Knüsterkamp sine Schulder to ekecken habde, worby üm et Water all um de Tande leep.

Et düren net lange mehr, do satten wy alle up de Bahne. „Saoh, no laot mor susen“, säh Knollenkämper, he führen nämlich för sin Läwen gerne met den Zug. Dat Bähnken woll grade afführen, do kääm den letzten van unse Keggelbrürs noch annepußt, et was unsen lewen Kätelmann. Wy trocken öm noch gau harin un loß gung et. Kätelmann sinen Knappsack waß net ganz so decke es Knollenkämper den sinen. Maor be habde wer op andere Wise vör uns esorgt. Y) mut nämlick weeten, dat Kätelmann in de Apteke nit ganz unbekennt waß, he habde de n halwen Apteke in sinen Knappsack epackt, för den Fall, datt ter es eene van uns flau worde, of wann der äß eene ne Beenbrücke kregg.

Wy führen den ersten Aowend bis Coblenz. Aeß wy in Köln öwwer de Rhinbrügge kemen (et rägenen in dössen Ogenblick düftig), keck Knollenkämper, den van sin lewen den Rhin noch neet esehn hatte, et Fenster harut. Jess-Mariosep, no likt es hier, wat regent et doch te Buten, säh he, hier stooht de Straoten under Water.“ Maor doby keck he in den Rhin. He meenen nämlick, dat under öm alles blank van Rägenwater stunn, nett, äß wenn mee naoh en Schur in Bokelt öwwer de Krüßstraote geht.

„Daor kasse doch sehn, waß dou för ne Bur büß,“ säh Bänkemann teggen öm, „dat is jo den Rhin.“

„Ah so“, antwurden Knollenkämper, „ick häbbe neet eweten, dat den Rhin so grot waß.“

Uem 12 Uehr kemen wy in Coblenz an, brunk n noch gau van Knüsterkamp sinen aolden Klore- nun kroppen int Bedde. —

Uasen Freund Schultenkötter, wat en gebeenten Kerl waß, habde et öwwernommen, uns den anderen Morgen allemaole rechtidig öm 5 Uehr ut de Bedden te smiten, wat he ok met Knüsterkamp sine Hölpe ferdig brach.

An den Koffiebeß fregen wy Knollenkämper, bo he in dat fremde Bedde schlaopen hatte.

„Dat wil ou grade herut säggen“, säh he, „et geht niks för ne däftige Burenbeddekaste met ne goden Strohsack darin. In de nejmodse Bedden met de Springmatratzen kann ek net schlaopen. Ick häwwe van Nacht keen Oge an ene hat, alle Verdelstunden op den Coblenzer Dom häckt schlaohn hören. Aeß ick et gar nee mehr utthollen kunn, häck my op de Reveneranda stellt und my de Sterne bekecken.“

Uem 6 Uehr satten wy all op de Bahne un führen en paar Stationen de Mosel harup. Unsen Freund Entebrok habde ne Reiseführer by sik un mek uns op alles opmerksam. Es waß ne herrligen Morgen, de Sunne luren all so schüns öwwer de Barge und wy wassen der alle van öwwertügt, daw wy ne mojen Dag vör uns hadden.

Knollenkämper keck egal et Fenster harut, he was van alle dat, wat he saog, knaps weg un kunn ken Wurd mehr seggen.

Wy kemen up en ganz klein Statiönken an, leten uns met de Pünte öwwer de Mosel setten und fengen an te tippeln. Vör uns op de Schassee lepen en paar Burendirnkes.

„Aewens henscheeren“, säh Bänkemann, he was nämlick ne olden Fraulöged, „ich will se es op Bockels Platt ankeueen.“

Wy leten öm maor gewähren un sungen underdüssen en munter Ledeken.

Van widen saogen wy up ens bowwen up den Barg ne grote Burg. „Dat ist de Ehrenburg“ säh Entebrok und keck in sinen Bädeker, de mudde wy besöken“.

(Et nächste Maol geht nyber.)

allerlei Drohungen Geldsummen verlangt wurden. Das Geld sollte an näher bezeichneten Stellen niedergelegt werden. Es wurden Beträge bis zu 800 M. gefordert. Die Postkarten und Briefe waren mit Pistolen, Scheiterhaufen, Totenköpfen, Giftflaschen und anderen lieblichen Gegenständen geschmückt. Unter den gemeinsten Ausdrücken wurde mit Freiheitsberaubung, Einwerfen der Fenster, Vergiftung und Aufhängen gedroht. Auch mit Bibelsprüchen suchte der Uebeltäter das Herz seiner Opfer zu bestimmen. Die kranke Witwe, die ohne Hülfe mit ihren Kindern dasteht und in den Tod gehen will, wenn ihr das erbetene Geld nicht gegeben wird, war ebenfalls einer der Lockticks. Mehrfach waren die Zuschriften mit „Der Vorstand der Erpresser und der Einbrecher" unterzeichnet. Der Absender erreichte in keinem Falle sein Ziel, sondern es gelang, ihn zu verhaften. Es war ein 13 Jahre alter Schulknabe, der sich Geld zur Auswanderung nach der Schweiz verschaffen wollte und durch das Lesen der verderblichen Schundliteratur verführt worden war. Das Bürschchen stand dieser Tage vor Gericht. Unter Berücksichtigung der überaus dreisten und unverschämten Art, die vielleicht auch aus geistiger und moralischer Unreife entstanden ist, des vollen Geständnisses und der vom Lehrer bezeugten Aussicht auf Besserung erkannte das Landgericht auf eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis, die dem jugendlichen Verbrecher nach Ablauf einer gewissen Bewährungsfrist vielleicht noch in Gnaden erlassen wird. Jedenfalls zwingt dieser Fall, fügt der „Vogtl. Anz." hinzu, zum Nachdenken über die Verwahrlosung unserer Jugend, welche die Schundliteratur vergiftet.

Provinzielle Nachrichten.

* Recklinghausen, 29. Juli. Gestern fand hier eine von mehreren hundert Wirten besuchte Versammlung des Wirte-Verbandes des Kreises Recklinghausen statt. Einstimmig wurde beschlossen, den Brauereien höchstens 3 Mk. Aufpreis für den Hektoliter Bier zu bewilligen, und zwar erst vom 1. Oktober d. J. an, da mit diesem Termin die Brauereien von ihrem Ausstoß erst die erhöhten Steuern zu zahlen haben. Der Beschluß des Brauerei-Verbandes in seiner Versammlung in Elberfeld am 26. ds. Mts., 4 Mk. Aufpreis von den Wirten zu nehmen, wurde abgelehnt.

* Essen, 29. Juli. Vor einer großen Zahl geladener Gäste fand heute nachmittag die feierliche Eröffnung des neuen städtischen Krankenhauses statt. Als Vertreter der Staatsregierung wohnte Geheimer Oberregierungsrat Misitscheck v. Mischkau aus dem Kultusministerium dem Festakte bei. Außerdem waren erschienen Vertreter der Aerzteschaft sowie der Zentralstelle des Roten Kreuzes. Abends folgte ein Festmahl im städtischen Saalbau.

* Elberfeld, 29. Juli. Die vereinigten Wirteverein von Elberfeld beschlossen heute, den Bierpreis in folgender Weise zu erhöhen; das Liter soll künftighin kosten: im Schalterverkehr nicht unter 32 Pfg. (bisher 25 Pfg.), in Stehbierhallen nicht unter 40 Pfg. (bisher meist 26 Pfg.), in Arbeiterwirtschaften und Restaurants nicht unter 50 Pfg. (bisher 40 Pfg.), in Hotels und besseren Restaurants nicht unter 60 Pfg. Höhere Preise zu nehmen soll den Wirten unbenommen sein. Die einstimmigen Beschlüsse wurden in einer Resolution niedergelegt, die den Brauereien mit dem Ersuchen zugehen soll, sich zu verpflichten, nur an solche Wirte Bier zu verkaufen, die sich durch diese Festlegungen gebunden erachten. Die Erhöhung der Bierpreise soll am 15. August in Kraft treten.

Aus Nah und Fern.

]:[Winterswijk, 30. Juli. Wie wir hören, ist der junge Mensch, der in Vardingholt bei dem Landwirt Elsinghorst den Einbruch verübte, in der hiesigen Gegend gesehen worden. In der Bauerschaft Woold soll er um eine Kopfbedeckung gefragt haben, da er auf seiner Flucht seinen Hut verloren hatte. Wo er jedoch weiter verblieben ist, weiß man nicht; man nimmt jedoch an, daß er sich noch in hiesiger Gegend aufhält.

— Berlin, 30. Juli. Gestern nachmittag wurde in die Sektionsabteilung des Virchow-Krankenhauses eine choleraverdächtige Russin eingeliefert, die auf der Bahnfahrt von Cydtkuhnen nach Berlin unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankte. Die umfassendsten Maßregeln sind getroffen, um einer Ansteckung vorzubeugen.

— Aus der Pfalz, 29. Juli. In verschiedenen pfälzischen Städten ist eine derartige Streichholznot entstanden, daß das Publikum in öffentlichen Inseraten selbst den geringsten Vorrat zu erhalten sucht.

— Stuttgart, 29. Juli. Eine entsetzliche Bluttat trug sich in Obertürkheim zu. Ein fleißiger Arbeiter (Schneider), der nur selten das Wirtshaus besuchte, hatte öfters Auseinandersetzungen mit seiner Frau. Vor acht Tagen verließ letztere nach einem Streit mit ihren drei Mädchen ihren Mann, die zwei Knaben ihm zurücklassend. Schneider wurde dann gestern, als er sich mit seiner Frau aussöhnen wollte, zurückgewiesen. Hierauf ermorderte er den einen Knaben, den er vorher völlig betrunken gemacht hatte, schickte den anderen mit einem Briefe an seine Frau und machte hierauf seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— Petersburg, 30. Juli. Seit gestern sind an der Cholera 41 Personen erkrankt und 17 gestorben. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 662

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 31. Juli.

(*) **Zur Bierpreiserhöhung.** Vom Wirteverein wird uns über die gestern nachmittag im Hotel Gerbaulet stattgehabte Wirte-Versammlung — die Presse war zur Versammlung nicht zugelassen — folgender Bericht zugestellt:

Heute tagte im Hotel Gerbaulet die von über 60 Herren besuchte Wirteversammlung. Nach umfangreicher Aussprache und Debatte wurde beschlossen, die Bierpreise wie folgt festzulegen: Als niedrigster Preis 2/10 10 Pf., 3/10 15 Pf., 4/10 20 Pf. Diese Preise wurden schon in den meisten Wirtschaften bisher bezahlt. Die Brauereien erhöhten den Preis um 4 M. pro hl. Also ist der Preis in Bocholt nicht so erhöht worden, daß das Publiknm darüber unzufrieden sein kann, wenn man bedenkt, daß die Wirte auch von den übrigen Steuern sehr stark in Mitleidenschaft gezogen werden.

-h- **Bocholter Kriegerverein.** Aus Anlaß des 100 jährigen Gedenktages der Erschießung der elf Schillschen Offiziere bei Wesel hat die Theater-Abteilung des hiesigen Kriegervereins, wie schon kürzlich mitgeteilt, sich entschlossen, das große vaterländische, vieraktige Schauspiel: „Schill und seine Offiziere" zur Aufführung zu bringen. Als Vorstellungstage sind nunmehr der 5., 8 und 12. September in Aussicht genommen. Die Aufführung dieses Stückes war bereits von einer auswärtigen Gesellschaft für unsere Stadt geplant. Nunmehr ist aber vom Verlage dem hiesigen Kriegerverein das alleinige Aufführungsrecht für Bocholt verliehen worden. Die Theater-Abteilung hat bereits mit den umfangreichen Vorbereitungen begonnen. Das tragische Schauspiel spielt, wie bekannt, im Jahre 1809, zu jener Zeit, wo Preußen in Schmach und Schande schwer darniederlag unter dem schwerdrückenden Joche und der scheinbar unbezwinglichen Herrschergewalt des Welteroberers Napoleon. Doch an Begeisterung für die Befreiung des Vaterlandes und Drang nach Betätigung dieser Bestrebungen fehlte es nicht. Unter die verdienstvollen Männer dieser Art zählt nicht an letzter Stelle Schill mit seinen tapferen Offizieren, die freilich ihr heldenhaftes Unternehmen mit dem Tode besiegeln mußten. Das wechselvolle und ergreifende, aber auch begeisternde Schicksal dieser Männer und ihrer Zeit wird nun in dem erwähnten Schauspiel dargestellt, in schöner und wirkungsvoller Weise. Den Schluß der Aufführung bilden noch verschiedene lebende Bilder. Die Kostüme, sowie die Bühnendekoration wird von dem preisgekrönten, kunsthistorischen Atelier „Ariston"-Essen, das sich eigens für dieses Stück eine besonders reichhaltige und charakteristische Ausstattung beigelegt hat, gestellt. Nach allem dem zu urteilen und in Berücksichtigung der Tatsache, daß die Theaterabteilung des Kriegervereins über recht gute Kräfte verfügt, die schon des öfteren schöne Proben ihres Könnens gegeben, steht eine gute, wirkungsvolle Aufführung zu erwarten.

** **Der große Saal des Gesellenhauses** ist in den letzten Wochen gründlich renoviert worden. Er hat einen neuen Anstrich und neue Malereien erhalten, die dem Saal wieder ein schönes, gefälliges Aussehen geben. Lobenswerter Weise haben einige Anstreicher und Malermeister sich hebeigelassen, die Arbeit gratis auszuführen. Die betreffenden Meister haben durch diese künstlerische Ausführung den besten Beweis ihrer Tüchtigkeit erbracht. Andererseits verdient das Entgegenkommen der Meister alle Anerkennung, indem sie ihr ideelles Interesse für den Fachverein und seine Bestrebungen auch einmal praktisch in so nutzvoller der Allgemeinheit zu gute kommenden Weise betätigt haben. Auch einige sonst noch notwendige Arbeiten, Maurer-Schreiner- und Installationsarbeiten, hatten freigebige Helfer und bereitwillige Ausführer gefunden, sodaß die ganze Renovation mit erfreulich geringen Kosten durchgeführt werden konnte. Der Verein hat sich bei dieser Gelegenheit auch eine vollkommen neue Bühne beschafft. Dieselbe stammt von der Firma Müller-Godesberg, die bezüglich ihrer Fabrikate einen sehr guten Ruf genießt.

)**(**Wegen Diebstahls und Betrugs** wurde ein Mädchen, das in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin tätig gewesen, von der Polizei festgenommen. Durch geschickte Fälschungen auf dem Block hatte sie es verstanden, sich verschiedene Geldbeträge anzueignen. Die veruntreute Summe beläuft sich auf ca. 15 M.

—*— **Leichtathletische Wettkämpfe.** Wir verweisen nochmals auf die morgen aus Anlaß des Bezirksfestes des III. Bezirks des Westdeutschen Spielverbandes auf dem Hüntinger Spielplatze des Bocholter Fußballklubs stattfindenden großen leichtathletischen Wettkämpfe. Die Wettkämpfe erstrecken sich über den ganzen Tag, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—7 Uhr. Bei dem volkstümlichen Charakter der Kämpfe ist ein zahlreicher Besuch auch von seiten des Publikums zu hoffen und zu wünschen. Hoffentlich ist auch das Wetter günstig, damit das ganze Fest in der beabsichtigten Weise voll durchgeführt werden kann.

** **Konzert des „Sängerbund".** Das Konzert, das der Männergesangverein „Sängerbund" für morgen Sonntag abend in der Kronenburg angesetzt hat, findet unter allen Umständen statt. Bei ungünstiger Witterung wird es im Saale abgehalten. Der Zutritt ist jedermann gestattet, für Mitglieder frei, sonst 40 Pf. im Vorverkauf, an der Kasse 50 Pf. (vergl. diesbz. Anzeige.)

⚔ **Der Landwirtschaftliche Kreisverein** Abt. Westen hält morgen, Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr, im Gebbingschen Saale eine Versammlung ab. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2 die Elektrizität im Dienste der Landwirtschaft (Vortrag), 3. Bewilligung von Bethülfen zum Ankauf von Stutfohlen, 4. Verschiedenes.

! **Turnverein Bocholt E. V.** Der Turnverein Bocholt veranstaltet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, heute abend in seinem Vereinslokal einen Festball; es ist dies der Ball, der in sonstigen Jahren mit dem Stiftungsfeste verbunden war. Von einer besonderen Feier des Stiftungsfestes hat man in diesem Jahre abgesehen, dafür wurde das Spielfest veranstaltet, das am vergangenen Sonntag auf dem Spielplatz Efing stattfand. Der Zutritt zu dem Balle ist nur Mitgliedern, deren Verwandten und Damen gestattet.

(„) **Verein christl. Mütter.** In der gestrigen Ausgabe und in einem Teil der heutigen war unter Gottesdienstordnung für Liebfrauen die Zeit der gemeinschaftl. Kommunion falsch angegeben. Sie ist 1/4 vor 8 Uhr.

Neueste Nachrichten.

h Friedrichshafen, 30. Juli. (Telegr.) Graf Zeppelin hat den Reichstag nunmehr zum ersten September zu einem Besuch in Friedrichshafen eingeladen. Für die Fahrt der heute nacht beginnenden Ueberführung des „Z 2" nach Köln ist die Route Neckartal, Frankfurt a. M., Main- und Rheintal gewählt.

h Leipzig, 30. Juli. (Telegr.) Unter der Ehrendoktoren, welche die Universität Leipzig heute aus Anlaß ihres Jubiläums ernannte, befinden sich unter andern bedeutenden Persönlichkeiten der König von Sachsen, die Großherzöge von Baden und Hessen, Theodor Roosevelt, Graf Zeppelin und Gerhard Hauptmann.

* Konstantinopel, 30. Juli. Die Pforte hat ihre Botschafter beauftragt, den Kabinetten der Kretaschutzmächte mitzuteilen, daß, wenn auf Kreta die griechische Flagge gehißt werden sollte, die Türkei energisch vorgehen und die Flagge selbst herunterholen würde.

* Madrid, 30. Juli. Nach einem amtlichen Telegramm beginnen sich die ungeheuren Verluste im feindlichen Lager bei Melilla fühlbar zu machen. Der Feind zog sich nach der Westseite der Guruguberge zurück, so daß die Proviantkolonne nicht mehr belästigt wurde. Dagegen meldet der Kommandant von Alhucemas, daß dort eine neue, 6000 Mann starke Harka bei dem Markt von Erba auftaucht, um den Feind bei Melilla zu verstärken. Der Kommandant ließ daher diese Harka beschießen. General Marina sandte den Küstenpanzer Numancia nach Alhucemas, da die Mauren inzwischen das Feuer erwiderten.

h Madrid, 30. Juli. (Telegr.) Nach amtlichen Meldungen hat der Generalstatthalter die Aufrührer in Barcelona mit Kavallerieattacken angegriffen. Die Aufrührer flüchteten in die Vorstadt San Martin, wo sie von den Truppen eingeschlossen, von der Artillerie beschossen wurden, bis sie die Waffen streckten.

* Cerbère, 30. Juli. Wie aus Granvillers gemeldet wird, sind dort zwei Klöster in Brand gesteckt worden. In Casa de la Selva wurde die Gendarmerie von der Bevölkerung entwaffnet, gefangen genommen und eingesperrt. — Die Reservisten aus den Jahrgängen 1906, 1907 und 1908 sind einberufen worden, aber keiner von ihnen hat sich in der Kaserne gemeldet.

+ Dankbarkeit +

veranlaßt mich, alle Lungen- u. Asthmaleidenden, überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh 2c. 2c. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welch einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. Alb. Möbeling, Lehe i. Han.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
wobt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . Meter 1,— bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,— M. sowie Katalog von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Annoncen jeder Art

wolle man im eigenen Interesse recht deutlich schreiben (besonders Zahlen und Namen) und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem Erscheinungstage vorausgehenden Tages in unserer Geschäftsstelle (Nordstraße) aufgeben.

Telephonische Inserat-Bestellungen wolle man tunlichst vermeiden,

da wir für die richtige Aufnahme telephonisch bestellter Annoncen keine Verantwortung übernehmen können.

Sie haben die Garantie der Echtheit, wenn Sie **MAGGI's** Würze in Original-Flaschen kaufen. : : :

Besonderen Vorteil bieten die grossen plombiertenn Originalflaschen zu Mk. 6,—, aus der Sie Ihr kleines MAGGI-Fläschchen selbst wieder nachfüllen können. Dann stellt sich das Gramm Würze auf nur etwa 1/3 Pf. Achten Sie aber bitte genau darauf, dass der Plombenverschluss **unversehrt** ist.

Zahn-Arzt Brüuemann,
Fernruf Nr. 314.
Sprechstunden:
Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
für länger dauernde Behandlungen nach vorheriger Anmeldung.

Uhrketten
aller Art für Damen und Herren.
Großes Lager in
Nickelketten
(neueste Muster) unter Garantie für gutes Tragen.
Aussergewöhnlich billige Preise.
J. G. Hams, Rhede.

Adressbuch der Stadt Bocholt
mit Stadtplan.
Von jetzt ab statt Mk. 1,75
nur 75 Pfennig.
J. & A. Temming, Buchhandlung, Bocholt.

Prima gekochtes Leinöl
per Ltr. 60 Pf,
bei Abnahme von 5 Ltr. 55 Pf.,
sowie sämtliche
Oel- und Wasserfarben,
trocken und fachmännisch strichfertig hergestellt,
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
H. Schmalhausen.
Farbwarenhandlung,
Neustr. 16. Neustr. 16.

Allen Müttern
für zahnende Kinder
dringend empfohlen:
Zahnhalsbändchen
von Gebr. Gehring, Berlin.
Zu haben bei
Wwe. Aug. Meyer.

Statt Karten.

Toni Forst
Sebastian Bender
Verlobte.

Bocholt, 1. August 1909.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, 3. August 1909, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Auslosung von Stadtverordneten.
2. Verkauf von Roggen- und Hafer-Frucht in der sogenannten Paßmannsweide und auf Gut Geuting
3. Verpachtung von Länkereien des Langenbergschen Armenfonds.
4. Gesuch des Pferdezuchtvereins des westl. Münsterlandes um Gewährung einer Unterstützung.
5. Gesuch der Firma August Fischer um Genehmigung, Pfähle auf dem Vorplatz zum Fabrikeingang setzen zu dürfen
6. Wahl von Mitgliedern der Voreinschätzungs-Kommission.
7. Abnahme der Weidenstraße betr.
8. Vergebung der Heizungsanlage für das neue Waisenhaus.
9. Bereitstellung von Mitteln für das Inventar des neuen Armen- und Waisenhauses.)
10. Befestigung des Laufers unterhalb der Stadtschleuse.
11. Abänderung der Fluchtlinie in Flur 9.

Bocholt, den 30 Juli 1909.

Der Bürgermeister:
Wesemann.

---

†

Die
Sechswochen-Seelenmesse
für die verstorbene
Ehefrau Viktor Schlütter
findet statt am Montag morgen 7,20 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Ein Mädchen

aus achtbarer Familie sucht Stellung als **Zweitmädchen** in besserem Hause. Näheres **Osterstraße 51.**

Zum 1. Oktober oder später ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

gesucht.
Frau Wwe. Wilh. Reygers.

Zum 1. Oktober eines jüngeres

Mädchen

für kleinen, ruhigen Haushalt gesucht.
Frau W. Hoff, Dietrichstraße 8.

Wegen **Verkleinerung** evtl. gänzl. **Geschäftsaufgabe** Porzellan, Steingut, Glas, Lampen, Töpfe, und Kurzwaren zu **bedeutend** ermäßigten Preisen abzugeben. Daselbst auch **Vertreter** gesucht.

Offerten unter **T. M.** postlagernd **Gelsenkirchen.**

WEBER

gesucht von
Aldenkortt & Co., Ostwall.

Für eine Restauration wird ein älterer Mann (Invalide, welcher auch die Ackerwirtschaft versteht, als

Hausknecht

sofort oder baldigst gesucht.
Näheres zu erfr. bei
Jos. Heinrichs, Rhede.



Von mehreren schweren, fetten Pferden ist **prima Fleisch** zu haben.
Wurst und Rauchfleisch in bekannter Güte.
S. Lorch, Nobelstraße 277.
J. ten Bosch, Ostmauer 3.

Auf der Freibank

ist Samstag, den 31. ds. Mts., von 3 Uhr nachmittags ab, rohes Rindfleisch zu haben.

Rotbuntes

Mutterkalb

(guter Abstammung) zu verkaufen bei
Gärtner Anton Remmen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Schwester, insbesondere auch für die zahlreichen Kranzspenden und die rege Beteiligung an der Beerdigung, sagen wir hiermit unsern

herzlichsten Dank.

Bocholt, den 30. Juli 1909.

L. Müller und Familie.

Lehrkursus für Wiesenwärter.

Der diesjährige Kursus zur Ausbildung von Wiesenwärtern soll am 1. September d. Js. an der **Wiesenbauschule zu Siegen** beginnen. Der Kursus dauert 6 Wochen; im Frühjahr 1910 findet alsdann ein sechstägiger Wiederholungskursus statt, dem sich die Entlassungsprüfung anschließt.

Anmeldungen sind an die Landwirtschaftskammer in Münster i. W. oder an den Direktor der Wiesenbauschule, Oekonomierat Geibel in Siegen, zu richten, der auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen.

Eine Freudenbotschaft für die Katholiken

ist das päpstliche Dekret über den häufigen Empfang der hl. Kommunion. Den zahlreichen infolge der päpstlichen Anregung öfters zum Tisch des Herrn gehenden Gläubigen wird

eine reiche Abwechselung in den Andachtsgebeten

erwünscht sein. Solche bietet im Anschluß an die kirchlichen Festzeiten unser soeben erschienenes Buch:

Das Liebesmahl des Herrn.

Gebetbuch zur Verehrung der hl Eucharistie mit **31 verschiedenen Kommunionandachten** für Welt- und Ordensleute von **L. Coenen, S. J.** 640 Seiten, Format 82 : 134 mm. Gebd. in Kaliko, Rotschn, M. 1.75, in Kaliko, Goldschnitt, M. 2.25, in ff. Leder, Goldschn., M 3.—.

Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Butzon & Bercker, Verleger des Heil. Apostol. Stuhles, Kevelaer (Rhl.)

Braut-Gebetbücher

in verschiedenen Einbänden
empfehlen
J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Stenographen-Verein „Gabelsberger".

Der neue Anfänger-Kursus

wird in der nächsten Zeit in unserem Vereinslokale (Rest. Langenhoff) eröffnet.

Wir bitten Anmeldungen schon jetzt an unsern Vorsitzenden Herrn **Lehrer Schüler** schriftlich oder mündlich gelangen zu lassen.

Der Vorstand.



Schweine-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 4. August,
morgens **9** Uhr anfangend, werde ich am Navarditor
25—30 Stück schöne große junge Schweine
sehr preiswürdig zum Verkauf aussetzen.

Haldern, 31. Juli 1909.
J. W. Wilde.

Große Auswahl
in unterhaltenden und belehrenden
Spielen für die Jugend
in allen Preislagen.
J. & A. Temming, Buchhandlung.

Altes Gold und Silber, alte Münzen

werden stets zu höchsten Preisen angekauft.

Für Gold zahle ich je nach Qualität Mk. —,80 bis Mk. 2,80 pro Gramm.

Das Einschmelzen geschieht auf Wunsch in Gegenwart des Verkäufers, damit sich derselbe von dem Resultat überzeugen kann.

J. G. Hams,
Uhren und Goldwaren,
Rhede.

Kath. Gesellen-Verein
Bocholt.
Sonntag, den 1. August, abends 8 Uhr

Vortrag.

Der Vorstand.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit **eingebautem** Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Bei Rheumatismus!

Gicht, Reißen ist das echte **austral. Eucalyptusöl „Marke Stern"** von **unübertroffen, schneller, ausgezeichn. Wirkung.** à Flasche 1 M
Gegr. Steiner, Drogerie.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.

Kein Zittern u. Flimmern der Bilder. Starkes, ruhiges Licht.

Sonntag, den 1. August 1909:

Das Bocholter Turn- und Spielfest

vom vergangenen Sonntag in haarscharfen Aufnahmen.

2. Das Bocholter Kriegerfest.
3. Für die Heimat (Drama von 1813).
4. Der Liebestrank (Drama).
5. **Ein gebrochenes Herz** (Drama, herrlich koloriert).
6. Die Weißkappen (großes Drama).
7. Nördlich vom Polarkreis (herrliches Naturbild).
8. Ein findiger Detektiv (humoristisch).
9. **Elektrizitäts Unterricht** (hum. Schlager).
10. Zwei kluge Chauffeure (voll Humor).
11. Wilhelms Brief (sehr drollig).

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

Rauchklub „Ringelwolke"

Am Sonntag, dem 1. August:

:: Grosser Ball ::

im Saale des Herrn Viktor Wienen,

wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

Hektographentinte,
Hentographenblätter,
Pergamentpapier,
Buntglaspapier.

H. Deckers, Ecke Nobel- und Realschulstr.

Beamter sucht zum 1. Oktober eine

Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **B. 100** an die Expedition d. Bl.

Junge Leute vom Lande suchen per Oktober eine

Wohnung

ev. 3 Zimmer in der Nähe des Neutors. Zu erfragen bei
Wirt **Hollenders,** Kaiserstr.

Mein elterliches

HAUS

in **Anholt,** Gendringer Vorstadt, mit Stallung, Garten usw, geeignet für Handwerker oder kleinen Betrieb, soll preiswert verkauft werden.

Reflektanten wollen sich melden an
Bankvorstand Donders,
Dorsten i. W.

Eine große

Wohnung

(5 Räume), am Navarditor gelegen, geeignet für ein Geschäft, ist gleich zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Unterwohnung

von 2 schönen Räumen nebst Zubehör an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten
Näheres in der Expedition d. Bl.

Die bisher von Herrn **Cluesmann,** Nordstr. 54, benutzte

Wohnung

ist zum 1. Juli anderweitig **zu vermieten.** Näheres durch
Joh. Nientimp, Hemden
und
F. Korte, am Esing, Teleph. 241.

Eine bessere

Arbeiterwohnung

von 5 Räumen, Keller, Stallung und Garten ist per sofort oder später zu vermieten.

Vereinsstraße Nr. 2a.

Eine schöne

Arbeiterwohnung

mit Garten zum 1 September zu vermieten.

Näheres **Sachsenstraße 51.**

Besseres

Badenlokal

zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Markt, Oster- oder Nordstraße bevorzugt.
Offerten mit Preis und Bedingungen unter **T H 56** an die Exp. d. Bl.

Eine schöne

Wohnung

mit Stallung und Garten zum 1. Nov. zu vermieten.
Franz Niessing, Urbachshäuser.

Freundliche

Oberwohnung

zu vermieten.
Auskunft **Nordwall 14.**

Eine Unterwohnung

von 3 großen Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Schwadenstraße 1.

Eine schöne

Arbeiterwohnung

zu vermieten.
Näheres **Münsterstraße 92/3.**

---

2 oder 3

Zimmer

in besserem Hause an alleinstehende Person zu vermieten.
Th. Nientimp,
Schwanzstr.

---

3 schöne Zimmer

nebst Keller und Bodenraum am Neutor per sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

---

2 oder 3 schöne, große

Zimmer

zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Größeres

Grundstück

vor dem Nordtor zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter **B W 88** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Künftige Priester u. Missionäre.

d. h. brave Knaben von 12—16 Jahren, die sich als Priester und Missionäre berufen fühlen, finden noch Aufnahme in der **Vorbereitungsschule für Priester und Missionäre in Wolhusen, Luzern** (Schweiz).

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 1. August 1909,

11¼ Uhr: Empfang.
2¾ Uhr: Ausflug für Vorstand, Gesangabteilung und Fähnriche. Sammeln im Vereine.

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein St. Joseph:

Sonntag, den 1. August:

11¼ Uhr: Empfang.
5½ Uhr: Soz. Unterrichtskursus.
6½ Uhr:

Monatsversammlung

mit Aufnahme, Kontrolle und Vortrag.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein Rhede.

5 Uhr: **Versammlung.**
Einladung von Ramsdorf.

Kellerei Eintracht,

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis	M. 2.00
Rheinweine	M. 1.00 bis	M. 4.50
do. rot (Obering. Spätrot)		M. 1.60
Ahrwein (Walporsheimer)		M. 1.50
Bordeaux		M. 1.20
Burgunder		M. 2.60
Malaga		M. 1.50
Madeira		M. 2.50
Portwein		M. 2.50
Sherry		M. 2.50
Cognac vieux		M. 3.00
Franz. Champagner	1/1 Fl.	M. 4.00
do.	1/2 „	M. 2.20

p. Fl. m. Glas.

(in Deutschland auf Flaschen gefüllt).
(Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden für **10 Pfg.** in Zahlung genommen.

Ein 4flammiger

Gaskocher

mit Tisch
zu verkaufen. **Nobelstraße 20.**

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden.



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.

Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Eine ältere braune Stute, eine 2½ jähr. Zuchtstute (Dunkelfuchs) und zwei 1½ jährige Fuchsstuten; ferner drei junge bald kalbende Kühe und sechs rotbunte Rinder hat zu verkaufen
Gutsbesitzer Albert Verbücheln,
Heeren bei Empel.

Zu verkaufen!
5 junge, schöne Foxterrierhunde und eine neue Schieblarre.
Johann Rose,
Weidenstraße 507a (Feldmark).

15000 Pfd. gutes Heu

zu haben bei
Dietrich Tekolf,
Isselburg.

Guter Strohdünger

zu verkaufen. **Gotenstraße 18.**

Mit der heutigen Nummer unseres Blattes gelangt eine Beilage der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H. in Bochum zur Versendung.

Dortmunder Kronenbrauerei

Vertreter: HEINRICH STORM, Ravardistrasse Nr. 2

empfiehlt ihr **Dortmunder Kronenbier**

hell • dunkel • Pilsener.

Ferner empfehle ich echtes **Berliner Weissbier, Sinalko, Bilz, Brause, Alkoholfrei.**

Gleichzeitig bringe meine **Hauderei** in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen

werden **Ravardistrasse Nr. 2** entgegen genommen und prompt und sorgfältig ausgeführt.

Lernt stenographieren!

Bocholter Stenographen-Verein „Stolze-Schrey".

Am Montag, 2. August, abends ½9 Uhr, beginnt ein neuer

Anfänger-Kursus

im Vereinslokal **Karl Wink.**

Anmeldungen werden daselbst und bei den Mitgliedern entgegengenommen.

Der Vorstand.

Reisekoffer, Handkoffer, Hutkoffer, Coupekoffer, Handtaschen

aus Ia. Rindleder in allen Größen empfiehlt billigst

Al. Terstegge, Königstraße.

Reste! Reste!

Heute eingetroffen:

Ein großer Posten Kleiderstoffreste, teils Tuche, sowie ein großer Posten Schürzenstamosen u. Festons, ferner weißer Bettdamast, 130 breit, das Meter 98 Pf., 160 breit, 1,28 M.

Bernh. Pollmann,

Reste-Partiewarenhandlung,

Bocholt, Langenbergstr. 9.

Sommer-Fahrpläne

empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt.

Restauration „Zum steifen Arm".

Sonntag, den 1. August, nachmittags 4 Uhr anfangend:

Großes Konzert mit anschließendem Tanzkränzchen.

Militärmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Jos. Grosswiele.

Auf, zum grossen Kurfürsten!

Sonntag, den 1. August, von nachmittags 4 Uhr an:

Grosser Ball.

Eintritt frei. Tanzkarte 1,00 M., Einzeltanz 10 Pf.

Zu dieser Veranstaltung ladet ergebenst ein

Theodor Opperbeck.

Restaurant „Zum Paradies".

Sonntag, den 1. August,

tritt in meinem Lokale der

Klavier- und Flöten-Virtuose

Jean Schreurs

aus Amsterdam

auf.

Schreurs zahlt jedem 1000 Mark, der ihn in seinen an das Wunderbare grenzenden Leistungen auch nur annähernd erreicht.

Eintritt frei! **Bier 10 Pf.**

Franz Döring.

Auf, zum weißen Roß!



Sonntag, den 1. August,

nachmittags 4 Uhr anfangend:

Großer Ball.

Entree frei! Bier nur 10 Pf.

Zu regem Besuch ladet freundl. ein

Rauchklub „Ohne Sorgen".

Küchenschrank-Spitzen

in verschiedenen Dessins empfehlen J. & A. Temming.

49. Schützenfest

des

St. Georgius-Schützen-Vereins

zu Bocholt

am 8., 9. und 10. August 1909.

Fest-Ordnung:

Sonntag, 8. August:

Vormittags 11 Uhr: **Früh-Konzert.**

Nachmittags 3 Uhr: **Generalmarsch.**

Nachmittags 3½ Uhr: **Antreten der Schützen auf dem Marktplatze** mit Waffen — Abholen der Fahne. — Zug zum Schützenhofe.

Nachmittags 5½ Uhr: **Festakt im Schützenhause.** Feierliche Ernennung des Herrn Sanit.-Rat Dr. August von Bönninghausen zum Ehren-Präsidenten des Vereins.

Großes Garten-Konzert Verlosung der Schießnummern

Abends 7 Uhr: **Rückmarsch zur Stadt.**

Abends 8½ Uhr: **Garten-Konzert**

Montag, 9. August:

Morgens 6½ Uhr: **Reveille**

Morgens 8½ Uhr: **Antreten der Schützen auf dem Marktplatze mit Waffen, Zug zum Schießplatze.**

Morgens 9½ Uhr: **Beginn des Vogelschießens.**

Von morgens 10½ Uhr an: **Konzert auf dem Schützenhofe.**

Mittags 12 Uhr: **Rückmarsch zur Stadt.**

Nachmittags 2½ Uhr: **Antreten des Schützen-Bataillons** auf dem Marktplatze mit Waffen — Abholen der Fahne. — Zug zum Schießplatze. — Fortsetzung des Vogelschießens.

Nachmittags 3 Uhr: **Großes Garten-Konzert** im Schützengarten. — Verkündigung des Königsschusses durch Kanonendonner. — Feierliche Inthronisation des Königs — Empfang der Königin im Schützenhause. **Krönung des Königspaares** Dekorierung der drei besten Schützen durch die Königin — Festlicher Umzug des Hofes. — Huldigungs-Polonaise.

Abends 7 Uhr: **Rückmarsch zur Stadt.**

Abends 8½ Uhr: Anfang des **Krönungsballes und Garten-Konzert.** — Kehraus mit Musik.

Dienstag, 10. August:

Morgens 7½ Uhr: **Reveille.**

Morgens 10 Uhr: **Antreten der Schützen** auf dem Marktplatze mit Waffen. — Zug zum Schützenhause. — Daselbst: **Frühkonzert.** — Auslosung der letzten Aktien.

Mittags 12 Uhr: **Rückmarsch zur Stadt.**

Nachmittags 3 Uhr: Antreten der Schützen mit Waffen und des Landsturms mit Fahne auf dem Marktplatze. — **Empfang des Königs und der Königin** — Großer Umzug durch die Stadt. — Zug zum Schützenhofe. — Parade — Kinder-Ball. — **Großes Doppel-Konzert**

Abends 7 Uhr: **Rückmarsch zur Stadt.**

Abends 8½ Uhr: **Großer Fest-Ball. Garten-Konzert.** — Kehraus mit Musik.

Sonntag, 15. August:

Nach-Feier.

Nachmittags 4 Uhr: Antreten der Schützen in den Kompagnielagern, **großes Garten-Konzert,** Volksbelustigungen.

Abends 8½ Uhr: **Tanz.**

Nachts 2 Uhr: Kehraus mit Musik.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Regts. „Vogel von Falckenstein" No. 56, Wesel, unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn Rob. Lehmann.

Besondere Bestimmungen:

1. Die Vereinsmitglieder haben auf dem Schützenhofe die Vereinsmedaille, die Fremden ihre Eintrittskarte sichtbar zu tragen.
2. Jeder Festgenosse ist verpflichtet, sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung den Bestimmungen des Vorstandes zu fügen.
3. Der Zutritt ist **nicht gestattet:**
   a) Den Damen und Kindern aufnahmefähiger Bürger Bocholts, welche keine Mitglieder sind,
   b) Söhnen von Mitgliedern, welche 18 Jahre alt und nicht Vereinsmitglieder sind,
   c) Herren oder Damen, welche länger als 4 Wochen hier wohnen, nicht im Besitze einer Besuchskarte sind oder zur Ballotage sich nicht gemeldet haben.
4. Einheimische alleinstehende Damen haben nur gegen Entnahme von Besuchskarten Berechtigung zur Teilnahme am Schützenfeste.
5. Kinder haben nur in Begleitung und unter Obhut ihrer Angehörigen Zutritt.
6. Zu dem des Nachmittags im Saale stattfindenden Festakte haben Kinder unter 12 Jahren keinen Zutritt.
7. Zu dem Bällen, mit Ausnahme des Kinder-Balles, haben nur Damen über 16 Jahre und Herren über 17 Jahre Zutritt. Den Anordnungen der Balldirektoren hat jeder Tanzende Folge zu leisten.
8. **Das Eintrittsgeld beträgt:**

   Für fremde Herren 3,50 M., für fremde Damen 2,00 M. für die drei Tage; für fremde Herren 1,50 M., für fremde Damen 1,00 M. für einen Tag.

Familienangehörige, welche ihren Wohnsitz nicht in Bocholt haben, gelten ebenfalls als Fremde.

Der Vorstand des St. Georgius-Schützen-Vereins.